



Korrigenda
UNRUHE, EROSION UND GEMEINSCHAFT
SN vom 12.3.2019
Das Ausstellungsprogramm in
der Vebikus Kunsthalle wird nicht
eingeschränkt. Durch die Dreieraus-
stellungen wird das Ausstellungs-
budget nun für die Präsentation
von insgesamt mehr Künstlerinnen
und Künstlern als in den vergangenen
Jahren verwendet

Neben Erosionsbildtafeln unterhalten sich die Künstler Marc Roy, Jennifer Bennett und Katharina Wieser.

BILD SELWYN HOFFMANN

Unruhe, Erosion und Gemeinschaft

Ein Wiedersehen mit Jennifer Bennett, Marc Roy und Katharina Anna Wieser und ein Einblick in ihre neuesten Kunstwerke ermöglicht die Vebikus Kunsthalle mit der ersten Ausstellung im neuen Jahr.

Wolfgang Schreiber

SCHAFFHAUSEN. Mit zwei Neuerungen machte Kurator Andreas Lüthi die zahlreich erschienenen Besucher der Vernissage am Freitag in der Vebikus Kunsthalle bekannt. Erstens: Der Eingangsbereich im Parterre wurde verändert. Er ist zu einem eigenen Ausstellungsraum umgebaut worden. Zweitens: Der Verein bildender Künstler Schaffhausen (Vebikus) wird die Ausstellungstätigkeit aus finanziellen Gründen einschränken; es werden in diesem Jahr vier Dreier-Ausstellungen realisiert.

Die Zürcher Kunstvermittlerin Doris Signer gab an der Vernissage einen aufschlussreichen Überblick über die in der Ausstellung gezeigten Positionen, welche die Kuratoren Katharina Bürgin, Andreas Lüthi und Leo Bettina Roost mit den Künstlern realisierten. «Konen» nennt die in Schaffhausen geborene und in Basel lebende Künstlerin Katharina Wieser die drei Holzplastiken, die sie in den Vebikus-Räumen für diese

Ausstellung selbst hergestellt hat. «Die Holzplastiken stellen sich in den Weg und drängen sich durch ihre labile Lage auf. Durch den Eingriff in den neuen unteren Raum versetzt Katharina Wieser diesen in Unruhe.» Der Betrachter fragt sich, wie gross damals, in exakt diesen Räumen, die Unruhe gewesen sein muss, als das Unternehmen Kammgarn, in dem solche konischen Spindeln, allerdings von kleinerem Ausmass, gebraucht wurden, dem strukturellen Wandel zum Opfer fiel.

Wandel durch Erosion, das ist das Thema der Werke des in Hallau lebenden Künstlers Marc Roy im Südraum. Roy hat Serien von Bildtafeln geschaffen, auf denen in schwarzer Farbe aufgetragene Spuren zu sehen sind. Wer genau hinschaut, das rät Doris Signer, erkennt, dass die Spuren nur durch die separat gehängten Bildtafeln unterbrochen sind. Es sind, so Doris Signer, bewusste Brüche und Erosionen, die der Künstler auch in der modernen Gesellschaft beobachtet. Die Vereinzelung der Teile, die zusammen einmal eine

Einheit bildeten, wird in Marc Roys Werk «Erosion» als eine Machtgeste erkennbar.

Jennifer Bennet, die Tochter des früh verstorbenen Fotografie-Künstlers Derek Bennett, lebt und arbeitet heute in Berlin. Ihr Werk «Markt durch Gemeinschaft Ersetzen» bespielt den Hauptraum der Vebikus Kunsthalle. Ihr Thema ist unsere Vorstellung von Wert. Mit einem Marktstand, einem Bücherstand, Wäscheleinen und Bildprojektionen fragt sie, wie man Wert schafft und sie fordert die Besucher auf, zu interagieren, indem die Besucher ihre Gedanken zu diesem Thema notieren. Die Notate hängt sie dann an Wäscheleinen auf. Zudem werden Jennifer Bennetts und die Beiträge der Besucher in das Gespräch einfließen, das Bennett mit der Lehrerin und Erziehungsrätin Madeleine Führer, dem Ökonomen und Bildungsaktivisten Christian Müller und Regierungsrat Christian Amsler am kommenden Donnerstag um 19 Uhr in der Vebikus Kunsthalle moderieren wird.